

## "Wehret den Anfängen"

### Innenminister Schünemann warnt bei CDU-Neujahrsempfang vor Linksextremisten

Von Hauke Gruhn **Stuhr-Brinkum**. Ob Landtag, Bundestag oder Europaparlament: Die Union im Landkreis Diepholz steht so gut da wie lange nicht mehr. Trotzdem gab es zum gemeinsamen Neujahrsempfang der CDU-Verbände Stuhr, Weyhe, Syke und Bassum im Hotel Bremer Tor in Brinkum mit dem niedersächsischen Landesinnenminister Uwe Schünemann als Hauptredner nicht nur eitel Sonnenschein. Vor zahlreichen Ehrengästen wurden auch umstrittene Themen aufgegriffen.

Zu Beginn wurde Walter Link gedacht, der als Landtags- und Bundestagsabgeordneter sowie als langjähriger Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Diepholz Spuren hinterlassen hat und am 15. Januar im Alter von 72 Jahren gestorben war. "Wir sind betroffen - aber auch glücklich, dass wir ihn hatten", sagte Kreisvorsitzender Karl-Heinz Klare. Er mahnte an, im Jahr vor der Kommunalwahl nicht mit Häme auf den politischen Gegner SPD zu blicken. Man müsse stattdessen selbst geeignete Kandidaten aus allen Schichten der Bevölkerung finden. Angesichts prekärer Haushaltslagen gelte es ferner, "sehr überlegte Beschlüsse" zu fassen. Auch einer, der kein CDU-Parteibuch hat, lobte die gute Zusammenarbeit mit der Landesebene. "Es wurde nach der Abschaffung der Bezirksregierungen eine gute Nähe aufgebaut", sagte Landrat Gerd Stötzel. "Wir spüren da schon den Rückenwind aus Hannover."

Stuhrs Bürgermeister Cord Bockhop griff in seiner Ansprache mit der Kattenturmer Heerstraße ein Reizthema auf. "Es heißt ja schon: Der streitet sich immer mit Bremen. Aber keiner hat so viele Berührungspunkte mit Bremen wie die Gemeinde Stuhr. Und das führt eben auch zu Konflikten." Umso mehr habe er sich gefreut, dass Ministerpräsident Christian Wulff ihn in Sachen Lkw-Sperrung auf der Kattenturmer Heerstraße unterstützt habe. "Wir brauchen da eine Ersatzstraße. Und vom Bremer Senator ist bloß zu hören, dass er davon ausgehe, dass das keine 20 Jahre mehr dauert. So etwas geht nicht." Auch in Sachen Flughafen herrsche momentan dicke Luft. Bockhop: "Da soll es eine Ausweitung auf niedersächsischem Gebiet geben - und ich erfahre davon aus der Zeitung." Landesinnenminister Uwe Schünemann nahm zu Beginn seiner Rede den Ball auf: "Ich freue mich, trotz so vieler Straßensperrungen pünktlich da zu sein." Er führte aus, dass die finanzielle Lage auch auf Landesebene dramatisch sei. "Teilweise stehen wir schon vor der Handlungsunfähigkeit. Die ganzen Konjunkturprogramme könnten wir uns heute gar nicht mehr leisten." An die Adresse der FDP sagte er mit Blick auf geplante Steuersenkungen, dass jeder gerne mehr im Portemonnaie habe, der öffentliche Sektor aber weiter bezahlt werden müsse. "Und bei einer Steuerreform müssen wir die Kommunen ins Boot holen." Eine Herausforderung der Politik sei es, auf künftig sinkende Bevölkerungszahlen zu reagieren, so Schünemann. Das könne auch zur Bildung größerer Einheiten führen. "Aber große Regionen wie Hannover sind auch kein Vorbild", mahnte er. "Die haben da sogar eine Verordnung über Zugluft. Das ist doch nur unnötige Bürokratie."

Beim Thema "innere Sicherheit" sprach sich Schünemann für den Einsatz von Körperscannern an Flughäfen aus. "Wir sollten die Technik nutzen." Angriffe auf Polizisten zum Beispiel am Rande von Demonstrationen rückte der Minister in die Nähe von Terrorismus: "Auch da gilt: Wehret den Anfängen." Generell dürfe man den "Kampf gegen den Linksextremismus nicht vergessen", sagte Schünemann. "So lange ich Innenminister bin, werde ich auch die Linkspartei weiter beobachten lassen."